

18/03/2019
e CDU

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst herzlichen Dank an die Verwaltung, insbesondere Frau ARRAS zur Erstellung und Abstimmung des Zahlenwerkes für den Haushaltsentwurf 2019, der heute zur Abstimmung kommen soll.

Die beiden letztjährigen Haushaltsentwürfe waren geprägt von intensiven Diskussionen in den Ausschüssen über den vermeintlich richtigen Umgang mit dem Einnahmeeinbruch bei der ^{Einkauf +} Gewerbesteuer, wobei uns schon im letzten Jahr bedingt durch die Genehmigungspflicht der Kommunalaufsicht nicht viel Spielraum blieb und ein Konsolidierungskonzept dringend und zwingend umgesetzt werden musste.

Insofern ist auch den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zu danken, dass sie –wenn auch notgedrungen- die Folgen mitgetragen haben und weiterhin tragen müssen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf der Verwaltung schließt mit einem leichten Plus, der sogenannten schwarzen NULL.

Sind wir damit jedoch heraus aus der Misere ?

Hier bedarf es doch eines tieferen kurzen Einblickes in die Zahlen.

Mit einer signifikanten Erhöhung von Steuereinnahmen insbesondere in der Gewerbesteuer ist weiterhin nicht zu rechnen, trotz vermeintlich guter Nachrichten zur Konsolidierung unseres bis dato größten Steuerzahlers.

Die Grundsteuern ~~A~~ und B wurden erhöht und hier flossen mit ca. 200 T€ Mehreinnahmen auch entsprechende Beträge.

Die Kreis- und Schulumlagen bilden in 2019 noch immer einen Löwenanteil unserer Aufwendungen, jedoch werden die Quoten und Zahlungsregeln maßgeblich durch die politischen Mehrheitsverhältnisse im Landkreis verantwortet. Wenn man also daran nichts ändern ~~will~~, dann darf man sich auch nicht beschweren.

Ein vom Parlament genehmigter Überbrückungskredit in Höhe von rd. 1 Mio € musste nicht in Anspruch genommen werden, weil Zahlungseingänge und notwendige Zahlungen einigermaßen verträglich abgewickelt werden konnten. Der Überbrückungskredit wurde jedoch ins kommende Jahr übertragen, was einerseits bedeutet, dass das Beratungsunternehmen Eckermann hier ebenfalls weiterhin Bedarf sehen könnte und andererseits dann die Zinslast wieder steigen würde. Wobei sich dann bei der eben zitierten schwarzen Null relativ schnell die Farbe in rot wandeln würde. Wir bitten daher um eine rechtzeitige Information an die Stadtverordneten, falls die Inanspruchnahme in 2019 doch ansteht.

Die Schulden der Stadt Groß-Bieberau sind mittlerweile bei 2,5 Mio € angelangt. Ein Konzept zum nachhaltigen Abbau dieser Schulden war dem Haushaltsentwurf unseres Erachtens nicht zu entnehmen. Ein wesentliches Instrument, mittel- bis langfristig einen ~~Return on Invest~~ ^{Rückführung v. Investitions-} zu erreichen, indem man Flächen für die gewerbliche oder die Wohnbebauung freimacht und ausweist, wurde von der Verwaltung eher hinten angestellt. Mehrfach ^{haben sich in der letzten E-Fassung} mussten sich beinahe alle Fraktionen erkundigen, wann notwendige Informationen zum FNP oder zu gewerblichen Bauflächen vorliegen, um planen zu können. Hier sollte man in Kürze beginnen, an einem Aufstellungsbeschluss zu arbeiten. ^{was selb. Ding noch}

Wenn man wie wir im vergangenen Jahr sozusagen bei Null anfangen muss, dann ergeben sich in der Regel aber auch Chancen, es besser

zu machen. Man hat gelernt, wie wichtig es ist, zeitnah seine Jahresabschlüsse hinzubekommen (2017 ist noch offen), man hat gelernt rechtzeitig an die Aktivierung seiner Abschreibungen zu denken. Und man sollte nicht unerwähnt lassen, dass man rechtzeitig seinen HH-Entwurf für das kommende Jahr erstellt. Dieses Jahr sprechen wir immerhin im Februar/März über den Haushalt des Jahres, bis er offiziell genehmigt ist, wird es ^{vsl.} Mai 2019 sein. Ob man da bereits an den Entwurf 2020 denkt, der vielleicht im Oktober im Magistrat vorgestellt könnte ??? *bleibt ein Wunsch!*

Einen weiteren Punkt will ich nicht unerwähnt lassen. Bedingt durch die Haushaltsschieflage waren im vergangenen Jahr beinahe alle sogenannten freiwilligen Leistungen der Stadt auf dem Prüfstand. Letztendlich sind fast alle mit einem blauen Auge davon gekommen, weil doch mehr oder weniger willkürlich über die eine oder andere Leistung abgestimmt wurde, statt pauschal abzuplanen oder zu kürzen. Natürlich profitiert unser Vereinsleben, unser Gemeinwohl davon, aber in erster Linie sollten wir beachten, dass wir nicht über unsere Verhältnisse leben und ... dass wir ein zeitgemäßes ^{frühzeitig} Instrument der Haushaltssteuerung benötigen, welches eine relative Sicherheit bescheinigt, dass diese freiwilligen Leistungen auch gezahlt werden können.

In Kürze werden vsl. relativ hohe Kosten für die Kinderbetreuung im Ort wegfallen, weil die Schule diese Funktion übernimmt. Wir wollen alle hoffen, dass der dafür notwendige Umbau an der Haslochbergschule gelingt und gleichzeitig auch, dass die ev. Kirche mit dem Umbau der Kita und der neuen Gruppenstruktur erfolgreich ist. Sollte beides schief gehen, hätten wir uns einen Bärenienst mit dem „Pakt für den Nachmittag“ erwiesen.

Hoffnung sollten uns die Ergebnisse des IKEK geben, denn mit einer erfolgreichen Innenstadtentwicklung kann es auch gelingen, neue

Funktionen in den Ort zu bringen. Jedoch bleibt abzuwarten, welche investiven Maßnahmen angeschoben werden können, da die WI-Bank ja immer nur einen Anteil von ca. einem Drittel finanziert. Die heutige Haushaltslage lässt noch keine großen Investitionen der Stadt zu.

Budgetkontrolle

Zu guter Letzt bitten wir nachhaltig um Einhaltung von Pkt. 5 der Budgetierungsrichtlinie, ~~der~~ besagt, dass die SWW mehrmals jährlich über den Stand des Budgets zu informieren ist.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit!

Phil A. [Signature]
18/03/19

CDU
Groß-Pöls